

## Mignom

Johann Wolfgang Goethe

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,  
Im dunkeln Laub die Gold-Orangen glühn,  
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,  
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,  
Kennst du es wohl?  
Dahin! Dahin  
Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach,  
Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,  
Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:  
Was hat man dir, du armes Kind, getan?  
Kennst du es wohl?  
Dahin! Dahin  
Möcht ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?  
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;  
Im Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;  
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut -  
Kennst du ihn wohl?  
Dahin! Dahin  
Geht unser Weg! o Vater, laß uns ziehn!

GOETHE, Johann Wolfgang. *Gedichte*. Selecció i introducció d'Stefan Zweig. Stuttgart: Reclam, p. 88 i 217.

Traducido por Miquel Desclot